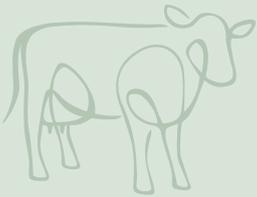


Best-Practice-Betriebe optimieren die Gesundheit und das Wohlergehen ihrer Kühe durch tierärztliche Beratung, durch Planung und Dokumentation ihrer prophylaktischen und kurativen Gesundheitspläne für Stoffwechselerkrankungen und ihre Pläne für das medizinische Management.



💡 Warum ist das wichtig?

Dies ist wichtig, weil gesunde Tiere mit größerer Wahrscheinlichkeit sowohl in der Fortpflanzung als auch in der Milchleistung gut abschneiden. Wenn sichergestellt wird, dass die Vorbeugung von Stoffwechselerkrankungen Priorität hat und das Betriebspersonal in den entsprechenden Abhilfestrategien geschult wird, lassen sich sowohl das Risiko als auch der Schweregrad von Stoffwechselerkrankungen in der Herde verringern.



Gute Praxis

- ✓ Änderungen der Futterzusammensetzung sollten schrittweise eingeführt werden, damit sich die Kühe und ihr Verdauungstrakt (Pansen und Mikroflora) anpassen können. Dies gilt auch für den Zeitpunkt, an dem sie auf die Weide gelassen werden.

Weitere Informationen finden Sie im  **Merkblatt über die Ernährung von Kühen**



Beste Praxis

Weitere Informationen finden Sie im  **Merkblatt über die Ernährung von Kühen**



Gute Praxis



Beste Praxis

Weitere Informationen finden Sie im  **Merkblatt Kuh-Haltungsumfeld**



Gute Praxis

- ✓ Während der "Übergangszeit" (Wochen vor und nach dem Kalben) sollten die Kühe engmaschig überwacht werden, da sie aufgrund von Hormonschwankungen, Immunsuppression und dem mit dem Kalben verbundenen Stress einem höheren Krankheitsrisiko ausgesetzt sind.
- ✓ Die wichtigsten Ernährungs- und Stoffwechselstörungen bei Milchkühen sind subakute Pansenacidose, subklinische Ketose (Acetonämie), Milchfieber, Labmagenverlagerung, Weidetetanie (weniger häufig) und Pflanzenvergiftung (selten).
- ✓ Beobachten Sie regelmäßig die wichtigsten Anzeichen von Stoffwechselkrankheiten wie unregelmäßiger Appetit, Gewichtsverlust, Rückgang der Milchproduktion oder Veränderung der Milchbestandteile. Die Indikatoren und Anzeichen können für mehrere Erkrankungen identisch sein. Siehe **Tabelle 1**, in der die Anzeichen und erforderlichen Maßnahmen für eine Reihe von Stoffwechselkrankheiten zusammengefasst sind.
- ✓ Vorbeugende Strategien, basierend auf den Hauptrisiken, die sich aus Fütterungs- und Managementpraktiken ergeben (z. B. Auswahl des Futters, Verwendung von Ergänzungsfuttermitteln, gefütterte Mengen, Zielvorgaben für die Körperkonstitution), sollten vorhanden sein, um das Auftreten von Stoffwechselkrankheiten zu minimieren.
- ✓ Abhilfemaßnahmen bei Stoffwechsel- oder Ernährungskrankheiten müssen in Absprache mit einem Tierarzt oder Ernährungsberater getroffen werden.

Probleme	Indikatoren/Anzeichen	Risikofaktoren/Ursachen	Abhilfemaßnahmen	Vorsorgemaßnahmen
Subakute Pansenacidose	Unregelmäßiger Appetit; verringerte Fress- oder Wiederkäuzeit; spritzender, weicher, klarer Kot mit unverdaulichem Material; verringerter Milchfettgehalt; verminderte Pansenmotilität. Die Anzeichen treten oft erst mit Verzögerung nach dem auslösenden Ereignis auf.	Zu hoher Krafftutteranteil (z.B. vergärbare Körner) oder eine zu schnelle Umstellung von Futter mit hohem Grundfutteranteil auf Futter mit hohem Krafftutteranteil, was zu einer Senkung des Pansen-pH-Wertes oder zu feiner Futterstruktur führt. Hochleistende Milchkühe sind anfälliger für Azidose.	Analysieren und verfeinern Sie mit einem kompetenten Techniker die quantitative und qualitative Zusammensetzung des Futters (z.B. Verhältnis Rauffutter/Krafftutter, Fermentierbarkeit des Futters), die Methoden der Futterverteilung, das Management von Futterübergängen. Vorbeugung ist viel günstiger als Behandlung.	Sorgen Sie für reibungslose Übergänge zwischen den verschiedenen Futtersorten, insbesondere zwischen der Trocken- und der Laktationsperiode: Erhöhen Sie das Verhältnis zwischen Krafftutter und Rauffutter schrittweise über 3 Wochen. Geben Sie den ganzen Tag über Zugang zu einer homogenen Ration (Krafftutter und Rauffutter). Bieten Sie zu Beginn der Mahlzeit ein faserhaltiges Rauffutter an und bevorzugen Sie langsam abbaubare Stärke im Krafftutter.
Subakute Ketose (Acetonämie)	Gewichtsverlust, verringerte Aufnahme und Milchproduktion, Verstopfung, mögliche nervliche Störungen, hoher Milchfettanteil und niedriger Eiweißanteil, schlechte Körperkondition, hoher Betahydroxybutyratgehalt im Blut, Acetongeruch in der Milch oder im Atem.	Tritt häufig zu Beginn der Laktation (bis 6 Wochen nach der Geburt) auf, wenn die Kuh ihren Energiebedarf nicht decken kann und ihre Fettreserven mobilisiert.	Rasch eine Glukosevorstufe, z. B. Propylenglykol, bereitstellen. Möglicherweise ist eine intravenöse Injektion von Kortikosteroiden und Glukose erforderlich, die von einem Tierarzt verabreicht wird. Im Zweifelsfall den Tierarzt rufen. Analysieren und verfeinern Sie mit einem kompetenten Techniker das Futter für die Trockenstellphase und das Futter für die frühe Laktation.	Angestrebt wird eine Körperkondition von 3,5 (auf einer Skala von 1-5) beim Trockenstellen. Bereiten Sie in der drittletzten Woche des Trockenstehens den Pansen auf die Aufnahme des Laktationsfutters vor. Sorgen Sie vor dem Laktationshöhepunkt für gute Futterübergänge und eine ausreichende Energieaufnahme (Rauffutter und Krafftutter)
Milchfieber	Parese, liegende Kuh, kein Wiederkäuen und keine Nahrungsaufnahme, verminderter Harn- und Kotabsatz, Muskelschwäche, Untertemperatur, erhöhte Herzfrequenz, Niedergeschlagenheit, Bewusstlosigkeit.	Tritt bei Kühen mit 3 oder mehr Laktationen kurz nach dem Kalben auf. Verursacht durch einen niedrigen Kalziumspiegel im Blut.	Tierarzt hinzuziehen	In den drei Wochen vor dem Abkalben ist die Kalziumzufuhr zu begrenzen, für eine ausreichende Magnesiumzufuhr zu sorgen und eine korrekte Chlorid- und Schwefelzufuhr sicherzustellen (ein negatives Kationen-Anionen-Gleichgewicht in der Nahrung wird empfohlen). Nach dem Abkalben sollten etwa 200 g Kalzium pro Tag zugeführt werden. Es wird eine positive Kationen-Anionen-Bilanz in der Ernährung empfohlen.
Labmagenverlagerung	Mattigkeit; deutliche Verringerung der Futteraufnahme, insbesondere von Krafftutter; drastische Verringerung der Milchleistung; spärlicher Kot, entweder fest oder mit Durchfall, Acetonämie.	Fütterungsprogramme mit viel Krafftutter und wenig Rauffutter; plötzliche Änderungen des Getreideanteils im Futter. Ein verlagertes Labmagen ist oft die Folge einer subakuten Pansenacidose.	Rufen Sie den Tierarzt, damit der Labmagen reponiert werden kann.	Achten Sie vor dem Trockenstellen auf eine ausreichende Zufuhr hochwertiger Rohfaser, eine nicht zu hohe Krafftutterzufuhr und eine ausreichende Kalziumzufuhr.
Weidetetanie (Hypomagnesemie)	Nervöse Symptome: Krämpfe, Muskelkontraktion, Strampeln der Gliedmaßen usw.	Magnesiummangel, begünstigt durch den Verzehr von jungen Grashalmen, die einen geringen Magnesiumgehalt aufweisen.	Tierarzt hinzuziehen	Geben Sie Magnesium vor und nach den ersten Tagen auf der Weide. Sorgen Sie für einen reibungslosen Übergang zwischen Winterfutter und Weide.
Pflanzenvergiftung	Hängt von der Pflanze ab.	Aufnahme von giftigen Pflanzen, oft in Verbindung mit einem Nährstoffmangel.	Tierarzt hinzuziehen	Sicherstellen, dass das Vieh keinen Nährstoffmangel hat. Überwachen Sie die Aufnahme verfügbarer Giftpflanzen, wie z. B. Safran, Wasserfenchel in Gräben, Fingerhut, Eibe, Buchsbaum, Liguster, Kastanie, Eiche und Eichen in Hecken, Quecksilberpflanzen und Ampfer in Beeten. Vermeiden Sie Überweidung.

Tabelle 1
Wichtigste ernährungs- und stoffwechselbedingte Gesundheitsprobleme bei Milchkühen und die damit verbundenen Indikatoren/Anzeichen, Risikofaktoren/Ursachen, Korrektur- und Präventionsmaßnahmen.



Beste Praxis

- ★ Best-Practice-Betriebe dokumentieren die Anzahl der Fälle jeder Stoffwechsel- oder Ernährungsstörung und nutzen diese Informationen für die Entwicklung eines Gesundheitsplans zur Vorbeugung von Stoffwechselkrankheiten.
- ★ Best-Practice-Betriebe messen Beta-Hydroxybutyrat (im Blut) oder Ketone (in der Milch oder im Urin) bei einzelnen Kühen in der Früh lactation, um eine subklinische Ketose zu erkennen.

Weitere Informationen finden Sie in den  **Merkblättern über Stoffwechsel- und Ernährungskrankheiten der Kuh, Reproduktionskrankheiten der Kuh, Infektionskrankheiten der Kuh, Bewegungsapparat der Kuh und Euterpflege der Kuh**



Gute Praxis



Beste Praxis

Weitere Informationen finden Sie im  **Merkblättern Verhalten der Kuh und Interaktionen zwischen Mensch und Tier.**



Zusammenfassung

Die Zeit, die in die Minimierung der Risiken vermeidbarer Krankheiten oder Verletzungen und in die sorgfältige Planung der Behandlung unvermeidbarer Krankheiten oder Verletzungen investiert wird, trägt zum Schutz der Gesundheit und zur Maximierung der Produktivität und der Gesamtleistung der Kuhherde bei.



Landwirtschaftlicher Betrieb

Gesunde Kühe erbringen mit größerer Wahrscheinlichkeit gute Leistungen für den Betrieb, was ihre Kosteneffizienz verbessert und die Kosten für krankheits- und verletzungsbedingte Verluste verringert.



Kühe

Der Nährstoffbedarf hängt vom physiologischen Stadium der Kuh ab. Ernährungs- und Stoffwechselstörungen sind im Wesentlichen auf eine unausgewogene Ernährung und/oder abrupte Veränderungen zurückzuführen, die der Kuh und ihrem Stoffwechsel nicht genügend Zeit zur Anpassung lassen.



Betreuer

Ernährungs- und Stoffwechselstörungen wird vorgebeugt, indem sichergestellt wird, dass die Ernährung auf das jeweilige physiologische Stadium abgestimmt ist. Die Tiere werden überwacht, um Krankheiten frühzeitig zu erkennen, und sowohl Präventions- als auch Behandlungspläne werden in Absprache mit einem Tierarzt dokumentiert.

Seien Sie stolz auf die guten und bewährten Tierschutzpraktiken in Ihrem Betrieb!

Zusätzliche Ressourcen



Care4Dairy.eu